

[\[home\]](#)

WoZ-Online

03.02.2000

# Wirtschaftsforum: Es geht nicht nur um ÖkonomieMen's Eye on Davos 2/2

*Mascha Madörin*

## **Moral und Gesellschaft**

Laut diesjährigem Programm unterhielten sich beispielsweise in einem Panel drei Professoren aus den USA – darunter ein Astrophysiker und ein Biologe – darüber, ob moralisches Verhalten von Gott kommt, genetisch bedingt oder anerzogen sei. Mit diesem Thema befinden sich die WEF-Veranstalter auf der Höhe heutiger Theorieentwicklung in der neoklassischen Ökonomie. Denn das Eigeninteresse soll nun doch nicht die ganze Welt regieren. Darüber ist sich die Weltmarktelite, darunter auch die härtesten Verteidiger des freien Marktes, einig: Der Mensch hat, so die neue Rede, nebst einem Eigeninteresse auch intrinsische – dem Mensch-Sein immanente – Werte, welche in der Theorie des freien Marktes nicht vorausgesetzt sind: ein Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft, ein Bedürfnis nach Demokratie und Solidarität mit Schwächeren. Diese intrinsischen Werte dürfen, so die neuste Entwicklung -neoklassischer Wirtschaftstheorie, nicht mit Geldanreizen verdorben werden. Es muss nun so regiert werden, dass Menschen weiterhin für das Soziale und Gute in der Gesellschaft arbeiten. Und das tun sie nur, wenn kollektives Entscheiden, Eigeninitiative, gegenseitige Abmachungen (Reziprozität) und Gleichheitsideale nicht erstickt werden. Wo solche Ideale das Handeln bestimmen sollen, darüber wird nun auch in Davos diskutiert. Ein anderes prominent besetztes Panel hatte folgerichtig den Titel: «Es geht nicht um

Ökonomie, es geht um Gesellschaft.» Der Erläuterungstext im Programm enthält dazu folgende Passage: «Da die Marktwirtschaft die Schlacht gewonnen hat, besteht nun die Herausforderung darin, dafür zu sorgen, dass die Gesellschaft mehr als nur der Markt ist. Wie können wir dafür sorgen, dass wir eine Gesellschaft hegen und pflegen, in der wir leben möchten?» Auch zu dieser Frage redeten exklusiv vier Herren: der sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf, Henry Paulson junior, Präsident und Generaldirektor von Goldman Sachs & Co. USA, Louis Schweitzer, Präsident und Generaldirektor von Renault Frankreich, und George Soros, Präsident des Soros Fund Management USA. Das Gespräch leitete Ronnie Chan, Präsident der Hang Lung Development Company Limited, Hong Kong SAR. In Davos wird also von Leadern, die weder gewählt noch dazu beauftragt worden sind, Gesellschaftspolitik betrieben. Da werden Gesellschaftsprojekte erfunden, die dann gehegt und gepflegt werden sollen. Was in Davos mit seinem paternalistischen Verantwortlichkeits- und elitären Zukunftsgetue geprobt wird, ist Selbstregulierung für die private Wirtschaft und eine Regierungsweise für den Rest, die radikal von oben nach unten geht, ein modernisierter, mit neusten Management- und Menschenführungsmethoden ausgestatteter Paternalismus der westlichen, vorwiegend männlichen Weltmarktelite. Anti-Davos-Gruppen, welche meinen, sie könnten bei ihrem eigenen Funktionieren, bei den öffentlichen Inszenierungen und Analysen ausgerechnet von den Geschlechterverhältnissen abstrahieren, machen bei den herrschenden Spielregeln der Davoser Spiele mindestens zum Teil mit.

---

Literatur:

Lourdes Benería: «Globalization, Gender and the Davos Man», in:  
Feminist Economics 5 (3), 1999, Seite 61–83.

WEF-Homepage: [www.weforum.org](http://www.weforum.org)

---

[\[home\]](#)

